



Europabüro
DStGB
Deutscher Städte-
und Gemeindebund



**KONRAD
ADENAUER
STIFTUNG**
Europe

Programm

**Europabüro der Konrad-Adenauer-Stiftung
Europabüro des Deutschen Städte- und Gemeindebundes**

Die Zukunft der Europäischen Finanzpolitik: Weg in die Schuldenkrise oder finanzieller Aufbruch in eine nachhaltige Ökonomie?

14. Dezember 2021

15.00 – 16.30 h

Europabüro der Konrad-Adenauer-Stiftung

Europabüro des Deutschen Städte- und Gemeindebundes

Online-Veranstaltung

Das Risiko einer europäischen Schuldenkrise betrifft die Budgets der Europäischen Union, der Bundesrepublik Deutschland, der Bundesländer sowie der deutschen Kommunen. Wie ist darauf in den nächsten Jahren auf allen staatlichen Ebenen zu reagieren? Startet man durch und erhöht die Schulden, um Wirtschaft und soziale Probleme in den Griff zu bekommen oder leitet man so schnell wie möglich eine Austeritätspolitik ein, um eine zukünftige finanzielle Bewegungsfreiheit zu sichern und die Staaten nicht zu überschulden? In gewisser Weise stehen sich hier die Ansätze von John Maynard Keynes und Heinrich Brüning gegenüber. Beide Theorien sehen bei Befolgung ihrer Lehrsätze gute Chancen auf eine nachhaltige Erholung der Ökonomie. Welchen Ansatz sollte die europäische Finanzpolitik befolgen?

Die Situation der öffentlichen Finanzen in der EU schien vor 2020 einem positiven Trend entgegen zu gehen. In 2019 gab es einen öffentlichen Überschuss in 16 Mitgliedstaaten der EU, darunter Deutschland mit +1,4%, während nur neun Mitgliedstaaten ein öffentliches Defizit verzeichneten. In der gesamten EU-27 ging die Verschuldung der öffentlichen Haushalte im Verhältnis zum BIP von 79,6% (Ende 2018) auf 77,8% (Ende 2019) zurück. Die darauffolgende Pandemie zwang die Nationalstaaten und die EU zu erhöhten Ausgaben. Allein die EU stellte innerhalb des mehrjährigen Finanzrahmens für 2021 – 2027 insgesamt 1,8 Billionen Euro zur Verfügung, darunter 1,07 Billionen Euro für das Aufbauprogramm "Next Generation Europe". Die Nationalstaaten folgten der EU mit diesem fiskalischen Ansatz um die wirtschaftliche Erholung zu gewährleisten.

Das Europabüro der Konrad-Adenauer-Stiftung und der Deutsche Städte- und Gemeindebund (DStGB), laden Sie herzlich zu unserer Online-Veranstaltung **Die Zukunft der Europäischen Finanzpolitik: Weg in die Schuldenkrise oder finanzieller Aufbruch in eine nachhaltige Ökonomie?** am **14. Dezember 2021 von 15.00 – 16.30 Uhr** ein. Das Ziel der Diskussionsrunde mit Experten der genannten Ebenen ist es, aus der beschriebenen Ausgangssituation Schlussfolgerungen zu ziehen und die jeweils eigene Politik vor diesem Hintergrund zu erörtern. Dabei soll es nicht allein darauf ankommen, über den Sinn öffentlicher Verschuldung zu spekulieren, sondern auch welche nachhaltigen Investitionen mit diesem geliehenen Geld getätigt werden sollten. Wir freuen uns auf Ihre aktive Teilnahme!



Europabüro
DStGB
Deutscher Städte-
und Gemeindebund



**KONRAD
ADENAUER
STIFTUNG**
Europe

Programm

- 15.00 Uhr** **Begrüßung**
Dr. Hardy Ostry
Leiter des Europabüros der Konrad-Adenauer-Stiftung
- 15.05 Uhr** **Einführung**
Dr. Klaus Nutzenberger
Direktor des Europabüros des Deutschen Städte- und Gemeindebunds (DStGB)
- 15.10 Uhr** **Die EZB – Leitfigur des „Deficit Spending“?**
Markus Ferber
Mitglied des Europäischen Parlaments, Koordinator der EVP-Fraktion im Ausschuss für Wirtschaft und Währung (ECON), Stellvertretender Vorsitzender des Unterausschusses für Steuerfragen (FISC)
- 15.25 Uhr** **Reaktion und Politik des DSGV**
Dr. Karl-Peter Schackmann-Fallis
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes (DSGV)
- 15.40 Uhr** **Kommunalfinzen, kommunale Investitionen und kommunale Schulden in Deutschland**
Uwe Zimmermann
Stellvertretender Hauptgeschäftsführer des DStGB
- 15.55 Uhr** **Diskussion**
Markus Ferber
Dr. Karl-Peter Schackmann-Fallis
Uwe Zimmermann
- 16.30 Uhr** **Schlusswort**

ANMELDUNG UNTER:

https://us06web.zoom.us/webinar/register/WN_I2CGyeQOQFi9oniuvzMDpA

Nachdem Sie sich registriert haben, erhalten Sie einen Zugangslink zu dem Meeting. Es besteht die Möglichkeit, sich während des Streamings an der Diskussion sowohl mündlich als auch schriftlich zu beteiligen.